

# „Schwanengesang“

14 Lieder nach Gedichten von Ludwig Rellstab,  
Heinrich Heine und Johann Gabriel Seidl

**So 13.03.2016, 19.00 Uhr**

Theater am Marientor

**Christoph Prégardien** Tenor

**Michael Gees** Klavier

Der dritte der drei großen Liederzyklen von Franz Schubert ist eigentlich gar keiner – er wurde erst nach dem Tod des Komponisten von seinem Verleger Tobias Haslinger zusammengestellt. Am 19. November 1828 starb Franz Schubert mit 31 Jahren in Wien. Das amtliche Nachlassverzeichnis listete akribisch den Nachlass auf. Unerwähnt blieben die zahlreichen Manuskripte, die der bis zuletzt rastlos und fiebrig schaffende Komponist hinterließ. Darunter befanden sich auch jene 14 Lieder, die vermutlich im Spätsommer des Todesjahres entstanden – „die letzten Blüten seiner edlen Kraft“, wie der Verleger im Erstdruck formulierte. Im „Schwanengesang“ wirken starke poetische und musikalische Binnenkräfte. Vor allem die sechs Heine-Lieder stellen einen einsamen Höhepunkt in Schuberts Liedschaffen dar: Stücke wie „Der Doppelgänger“ und „Die Stadt“ loten letzte Abgründe der menschlichen Seele aus.

Mit Michael Gees verbindet Christoph Prégardien seit vielen Jahren eine ausgesprochen produktive Liedpartnerschaft. Der aus Bielefeld stammende Pianist wird auch als Komponist und entdeckungsfreudiger Improvisator hoch geschätzt.



Foto: Marco Bonggreve

## Termine · Tickets

**So 31.01.2016, 19.00 Uhr**

„Die schöne Müllerin“

**Sa 20.02.2016, 19.00 - 22.00 Uhr**

Schubertiade

**So 21.02.2016, 19.00 Uhr**

„Die Winterreise“

**So 13.03.2016, 19.00 Uhr**

„Schwanengesang“

Konzerteinführung  
jeweils um 18.15 Uhr

### Tickets

10,00 / 17,00 / 22,00 €

ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €

**Für Schubert- und Prégardien-Fans:**

**Das SCHUBERT-PAKET**

**Genießen Sie 4 Konzerte zum Preis von 3**

**für 30, 51, 66 € (nach Platz-Kategorie)**



Das SCHUBERT-PAKET ist in einer attraktiven Geschenkverpackung erhältlich.

**Tel: 0203 / 283 62 100 und 0203 / 5706 - 850**

**theaterkasse@stadt-duisburg.de**

**www.duisburger-philharmoniker.de**

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**KROHNE**



**DUISBURG**  
am Rhein

Foto: Marco Bonggreve

**duisburger  
philharmoniker**

## SchubertFestival



**CHRISTOPH PRÉGARDIEN**  
zum 60. Geburtstag

**Januar bis März 2016**  
im Theater am Marientor, Duisburg



## „Die schöne Müllerin“

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller D 795

So 31.01.2016, 19.00 Uhr  
Theater am Marientor

Christoph Prégardien Tenor  
Christoph Schnackertz Klavier



Christoph Schnackertz

In der Spielzeit 2010/2011 war Christoph Prégardien „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker. Zu seinem 60. Geburtstag gestaltet der international gefeierte Sänger nun die drei großen Liederzyklen von Franz Schubert – nebst einer „Schubertiade“ mit zahlreichen Künstlerfreunden.

„Die schöne Müllerin“, 1824 erschienen, eröffnet die Reihe

der späten Liederkreise. Schubert hatte dazu 20 Gedichte aus einer Sammlung des Dessauer Hofrates Wilhelm Müller ausgewählt, in denen die traurige Liebesgeschichte eines reisenden Müllerburschen erzählt wird. Ein freundlich murmelndes Bächlein weist ihm den Weg zur Mühle – und zur schönen Müllerin. Die erhört ihn zwar bald, verlässt ihn aber ebenso rasch wieder zugunsten eines stolzen Jägers. Der arme Bursche geht vor Kummer ins Wasser und findet seine Ruhe schließlich unter den tröstlichen Klängen eines Wiegenliedes, das ihm wiederum der Bach singt.

Schubert schreitet in diesen 20 Liedern immer wieder Grenzbereiche des Erlebens und Empfindens aus. Hoffen und Bangen, Zuversicht und Resignation sind hier auf engem Raum zusammengedrängt. Christoph Prégardien wird von dem jungen Pianisten Christoph Schnackertz begleitet, der seit 2011 an der Kölner Musikhochschule lehrt. Die beiden haben bereits in der Londoner Wigmore Hall, bei den Schwetzingen Festspielen und in der Tonhalle Zürich miteinander musiziert.

## Schubertiade

Lieder und Ensemble-Gesänge von Franz Schubert u. a.

Sa 20.02.2016, 19.00 - 22.00 Uhr  
Theater am Marientor

Christoph Prégardien · Julian Prégardien Tenor  
Samira Prégardien Klarinette  
Andreas Frese Klavier  
Michael Gees Klavier · Jan Schumacher Dirigent  
Hornisten der Duisburger Philharmoniker  
Camerata Musica Limburg

Schubert liebte das Musizieren im privaten Umfeld, in den Zirkeln kunstsinniger Freunde. „Schubertiaden“ hießen die Musikabende, deren Tradition Christoph Prégardien wieder aufleben lässt – gemeinsam mit vertrauten Musizierpartnern, zu denen auch seine Ehefrau Samira und sein Sohn Julian gehören. Der ist mit Erfolg in die tenoralen Fußstapfen des Vaters getreten, singt regelmäßig auf den großen europäischen Opern- und Konzertpodien und hat kürzlich seine erste Lied-CD vorgelegt.

Dritter im Bunde ist der Pianist Michael Gees, mit dem Christoph Prégardien eine langjährige intensive Kunstpartnerschaft verbindet. Noch weiter zurück reicht die Verbindung zur hessischen Bischofsstadt Limburg, wo Christoph Prégardien 1956 geboren wurde. Frühe Erfahrungen bei den Limburger Domsingknaben haben ihn ebenso geprägt wie den Pianisten Andreas Frese, den Chorleiter Jan Schumacher und die Mitglieder der Camerata Musica Limburg.

Bei dieser Schubertiade dürfen natürlich große Goethe-Vertonungen wie „Erlkönig“, „Der Musensohn“ oder „Wandlers Nachtlied“ nicht fehlen. Dazu kommen kammermusikalische Highlights wie „Der Hirt auf dem Felsen“ und „Auf dem Strom“. Die Camerata Limburg steuert Ensemblelieder wie „Ständchen“ oder „Nachtelle“ bei – kleine Meisterwerke, in denen sich Satzkunst, Klangsinne und sängerischer Schwung auf einsamer Höhe begegnen.

Julian Prégardien



## „Die Winterreise“

Liederzyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller D 911

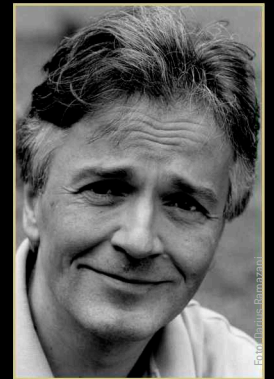
So 21.02.2016, 19.00 Uhr  
Theater am Marientor

Christoph Prégardien Tenor  
Hartmut Höll Klavier

Die „Winterreise“, der zweite der drei großen Liederzyklen von Franz Schubert, hat Christoph Prégardien über seine gesamte Sängerkarriere hinweg begleitet. Davon zeugen mehrere Einspielungen des Werkes in ganz unterschiedlichen Versionen.

Christoph Prégardien hat die „Winterreise“ mit Hammerklavier und modernem Flügel aufgenommen, in der „komponierten Interpretation“ von Hans Zender und in einer Bearbeitung für Akkordeon und Bläser, die im März 2011 auch in Duisburg auf dem Programm stand. Aber ganz gleich, ob aus der historischen oder der modernen Perspektive, ob im intimen Duo oder mit dem differenzierten Farbenspiel des Ensembles – die „Winterreise“ packt das Publikum immer wieder durch ihre dramatische Spannung und existenzielle Dringlichkeit. Einen „Kreis schauriger Lieder“ nannte der Komponist selbst seinen 1827 komponierten Zyklus, dessen dunkel resignative Haltung auch eine eminent politische Seite hat: Er spiegelt die Enttäuschung über jene gesamt-europäische Restauration, die den napoleonischen Höhenflügen gefolgt war.

Christoph Prégardien arbeitet bei diesem Zentralwerk des romantischen Repertoires mit einem der weltweit führenden Liedexperten zusammen: Hartmut Höll war schon der bevorzugte Klavierpartner von Dietrich Fischer-Dieskau; Er wirkt seit vielen Jahren an der Musikhochschule Karlsruhe, die ihn 2007 zu ihrem Rektor berief.



Hartmut Höll